Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 47: **Stadtwandel**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Intifada in Schwamendingen?

In Frankreichs Vorstädten – der Banlieue – revoltiert die Jugend. Sie zündet nachts Autos, Läden, öffentliche Gebäude an. Frankreich sei fassungslos, die Regierung hat den Ausnahmezustand verhängt. Wer die Banlieue und ihre Geschichte etwas kennt, und sei es nur aus einem der vielen Filme, Bücher und Artikel über sie, wundert sich allerdings nicht über den Gewaltausbruch.

Seit Haussmanns Umgestaltung von Paris vor 150 Jahren siedelt die Stadtplanung in Frankreich die unteren sozialen Schichten in den Vorstädten an. Durch Landflucht und Immigration explodierten die Städte nach dem Zweiten Weltkrieg; viele Menschen waren obdachlos. In der Banlieue wurden die «Grands Ensembles» aus dem Boden gestampft, staatliche Sozialwohnungen auf der grünen Wiese für die Arbeiter der boomenden Industrie. Infrastruktur fehlte; soziale Unrast gab es fast sofort und seither immer wieder.

Seit den 1960er-Jahren wurde die soziale Segregation durch die ethnische überlagert. Die weissen Arbeiter zogen ab Mitte der 1970er-Jahre in die Villes Nouvelles. Zurück blieben Arbeitslose, und Einwanderer aus Afrika zogen ein. Seither ist die Banlieue zur sozialen Sackgasse geworden. Jugendarbeitslosigkeit von 50 %, Perspektivlosigkeit und Rassismus als tägliche Erfahrung prägen das Leben. Wer heute hier aufwächst, hat keine Hoffnung rauszukommen. Zeugnisse von Banlieue-Schulen sind auf dem Arbeitsmarkt nichts wert. Jetzt ruft sich eine verlorene Generation auf schlimme Art ins öffentliche Gedächtnis zurück, fordert Respekt und gerechtere Verteilung der Lebenschancen. Ihre Randale nennt sie Intifada. Frankreichs generöses, aber formalistisches Integrationsmodell ist gescheitert.

Nun beklagt auch der Präsident die Ghettoisierung, und der Premierminister ruft zu mehr Investitionen in die Armutsviertel auf. Es ist also klar, wo es fehlt. Doch ist zu befürchten, dass nur alte Programme reaktiviert werden (befristete staatliche Jobs und Häusersanierungen), die wie die Siedlungen am Reissbrett in Pariser Ämtern entworfen werden, und das Grundübel, die räumliche Segregation und das Fehlen integrativer Institutionen, nicht angegangen wird.

Und an den Stadträndern der Schweiz? In diesem Heft stellen wir ein städtebauliches Leitbild vor, das die Stadt Zürich im Hinblick auf die Erneuerung Schwamendingens erarbeitet hat. Mehrere Ämter haben das Stadtrandquartier analysiert. Es wurde vom Hochbauamt vor 60 Jahren geplant und wuchs so schnell wie eine Banlieue, aber mit Schulen, Bad und autofreien Schulwegen und, wie alle Stadterweiterungen, bewusst als Ausbau eines Dorfes, dessen soziale Strukturen den Neuzuzügern Zugang zum gesellschaftlichen Leben bieten konnten. Nun sollen Ortsbildregeln dafür sorgen, dass seine Qualitäten erhalten und ausgebaut werden können. Die Arbeit ist, auch wenn ihr Wert letztlich an der Umsetzung zu messen sein wird, vorbildlich. Sie steht in einer gesellschaftspolitisch verantwortungsbewussten Stadtplanungstradition. Deren Sorgfalt, auch im Detail, mag manchen etwas penibel scheinen und nicht schwungvoll metropolitan. Aber sie ist eine integrative Kultur, die in Frankreich fehlt. Sie ist zwar keine Garantie für soziale Ruhe – auch bei uns hat die Jugend wiederholt rebelliert, und der Städtebau war jedesmal ein Thema –, aber eine der Voraussetzungen für soziale und ethnische Integration. Denn Integration ist nie geschafft, sondern eine fortdauernde Aufgabe – auch in der Schweiz.

Ruedi Weidmann, weidmann@tec21.ch





4 Die Mustervorstadt
| *Katja Hasche* | Schwamendingen, einst Zürcher Aussenquartier, liegt heute mitten in der «Glattalstadt». Das reizt zum Verdichten und Erneuern. Die Stadt Zürich hat die Gartenstadt aus den 1940er-Jahren analysiert. Ein städtebauliches Leitbild soll ihre Qualitäten erhalten und ausbauen helfen.

10 Ein neues Ganzes
| *Lilian Pfaff* | Das ehemalige Quartierzentrum Albisrieden wurde in den 1990er-Jahren zu einem Sozialzentrum umgestaltet. Die dazu notwendigen Veränderungen ergänzen und präzisieren den Pionierbau der 1930er-Jahre, der für den Übergang der Moderne zum Landistil steht.

18 Wettbewerbe
| Neue Ausschreibungen und Preise | Alters- und Pflegeheim Birsfelden | «Das beste Einfamilienhaus» |

22 Magazin
| Publikationen: Stadien der WM 2006; Historische Hotels und Restaurants| Semiotik der Stadt | Latsis-Preis 2005 an Ingenieur | Wettbewerbe: Stolperstein Anonymität | Einweihung der Frauenkirche | Projekt Porta Alpina: nutzlose Investition | In Kürze | Familie und Beruf | Gesundheit und Arbeit | Wohnungsbau: keine Überhitzung |

28 Aus dem SIA
| Geschäftslage im 3. Quartal 2005: Aufträge und Honorare stabilisiert | Vernehmlassung SIA M 2024 Nutzungsbedingungen | Vortrag von Tadao Ando |

32 Produkte
| Profix: Schraubanker | Autodesk: Campus-Lizenz | FHBB: NDS Energie | Chur-Institute: MA Architecture |

38 Veranstaltungen